

01.09.09 Am Weltfriedenstag, dem 1. September, wurden in der Gedenkstätte Sonnenstein drei gläserne Stelen, die die bisher ermittelten Namen und Geburtsdaten von 11.560 Opfern tragen, enthüllt.

gen Ort des Trauerns zu geben. Mit der schwierigen Recherche, den Opfern die Identität ihres Namens zurückzugeben, wurde in der Gedenkstätte Sonnenstein im Jahr 1997 begonnen.

Gedenkstätte Sonnenstein, Ansprache des sächsischen Ministerpräsidenten



Die Stiftung Sächsische Gedenkstätten ließ die Stelen zur Erinnerung an die von den Nationalsozialisten auf dem Sonnenstein ermordeten psychisch kranken und geistig behinderten Menschen errichten. „Die Gedenkstätte ist mahndendes Erinnern an eine Zeit, in der die Menschenwürde nichts galt, sondern nur das Unrecht des Stärkeren“, erinnerte der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich zur Gedenkstunde, an der auch der israelische Botschafter Yoram Ben-Zeev, der tschechische Generalkonsul Tomas Podivinsky und Wojciech Ponimanowski von der polnischen Botschaft teilnahmen. Angehörige der Opfer suchten auf den Stelen die Namen ihrer Familienmitglieder und fotografierten sie. Margret Hamm, Vorsitzende des Bundes der Euthanasie-Geschädigten, betonte die Wichtigkeit, den Angehörigen einen würdi-



Gedenkstättenleiter Dr. Boris Böhm berichtete über den enormen Nachfrage-Aufwand in Archiven und Krankenhäusern, der aber bewusst in Kauf genommen wurde. „Wir wollten den Opfern von Anfang an einen Namen geben.“ Auch in Po-

Weihung der Namens-
tafeln für die Opfer der
„Euthanasie“-Morde

len und Tschechien recherchierten die Gedenkstättenmitarbeiter. Im „Raum der Stille“ sind nun 11.560 Namen von Menschen nachzulesen, die im Rahmen der Euthanasieaktion „T 4“ auf dem Sonnenstein in den Jahren 1940/41 ermordet wurden.



Führung durch den Gedenkbereich

01.09.09 Am Weltfriedenstag läuteten vielerorts die Glocken zum mahnenden Gedenken an den Beginn des Zweiten Weltkriegs vor nunmehr 70 Jahren. Im Friedenspark traf die Bundestagsabgeordnete Monika Knoche (Die Linke) ein, um mit Bürgern über Ziele ihrer Partei ins Gespräch zu kommen. Auch der Wiener „Friedenswanderer“ Stefan Horvath nahm an der Gesprächsrunde im Friedenspark teil. Es war sein inzwischen dritter Pirna-Besuch. Seit 1989 ist der jetzt 50-Jährige in Deutschland, Ungarn, Italien und Bulgarien auf Wanderschaft, um gegen Kinderarmut, gegen Rassismus und für Toleranz aufzutreten. Er organisiert Hilfsgütertransporte in Länder mit großer Kinderarmut.

Ministerpräsident Tillich trägt sich in das Gästebuch der Gedenkstätte Sonnenstein ein



01.09.09 Der Pirnaer Stadtrat trat am 1. September zur konstituierenden Sitzung nach der Wahl zusammen. Zu Beginn einer neuen Legislatur sind viele Entscheidungen zu treffen, die für den Zeitraum von vier Jahren von großer Bedeutung sind. Als Stellvertreter des Oberbürgermeisters wurde Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg gewählt und zum zweiten Stellvertreter Klaus-Peter Hanke bestimmt. Neben der Vereidigung der Stadträte wurden die Neubesetzungen der Stadtratsausschüsse gewählt. Die Verteilung der Sitze in den Gremien entspricht dem Verhältnis der Parteien und Wählergemeinschaften im Stadtrat. Im Finanzausschuss, im Kultur- und im Bauausschuss arbeiten jeweils sieben Stadträte. Der Gemeinschafts- und der Petitionsausschuss setzen sich aus je fünf Stadträten zusammen. Die Parteienzugehörigkeit im Stadtrat bezieht sich auf die CDU, FDP, Linke, Freie Wähler, SPD, B90/Grüne und Bürgerinitiative. Der Stadtrat will öfter als bisher tagen, statt im Sechs-Wochen-Rhythmus künftig alle vier Wochen.

Kunst und Kultur

01.09. Die Mitglieder der Kleinkunstbühne „Q 24“ Pirna feierten gemeinsam mit Sponsoren das zehnjährige Bestehen der Bühne. Im Herbst 1999 eröffnete Thomas Kleinrensing in Privatinitiative die Kleinkunstbühne „Q 24“ in der Nachbarschaft seiner Gaststätte „Malaga“. (s. Chronik) Die ersten Bühnenjahre verliefen sehr gut, ab 2002 drückten jedoch zunehmend finanzielle Sorgen. Im August des gleichen Jahres verwüstete die Jahrhundertflut die gesamte Einrichtung. Spendenfonds, Hochwassergeld und die Vereinsgründung „Kleinkunstbühne Q 24 e.V.“ sicherten das Überleben der Einrichtung. Gern würde der sich redlich mühende Q 24-Verein, der gegenwärtig aus 58 Mitgliedern besteht, auch weniger bekannten Künstlern Auftrittschancen geben. Dann blieben jedoch der Gästezustrom und folglich die Einnahmen zu gering. Noch immer drücken Altschulden den Verein und auch die Gema-Gebühren sind im Verhältnis zur Besucherzahl zu hoch (s. Chronik 06/09). Mit neuen Ideen trotz knapper Kassen eruiert der Verein dennoch namhafte Künstler in erstaunlicher Anzahl. Vereinsvorsitzender Dr. Thomas Gischke ist zuversichtlich und fürchtet die baldige Existenz der Tom-Pauls-Bühne nicht. Das Programm von „Q 24“ umfasst Rockmusik, Kabarett, Kinderveranstaltungen, Lesungen und Diavorträge. Viele inländische und international bekannte Künstler wurden in den vergangenen zehn Jahren in Pirnas Kleinkunstbühne begrüßt.

In den Ausstellungsräumen des Kuratoriums Altstadt e.V. in der Mädgelschule präsentiert sich „eine mit 23 Bildern im Verhältnis zur großen Schaffensbreite kleine, aber feine Ausstellung“, begann

Dr. Albrecht Sturm die Laudatio für den Pirnaer Maler Rudolf Lipowski. Die Bilderpräsentation bezieht sich auf die Schaffensphase von 2005 bis 2009. Eine vorausgegangene Pirnaer Ausstellung von den Arbeiten des Künstlers liegt vier Jahre zurück. Sie trug damals den Titel „Pirna - Licht und Schatten“. Der Künstler freute sich, viele der Gesichter von der dama-



Rudolf Lipowski zur Vernissage seiner Bilderausstellung



ligen Eröffnung wieder zu sehen. „Ein Knotenpunkt in Lipowskis Bildern ist die Stadt Pirna und Sie haben recht daran getan, hier zu bleiben“, sagte der Laudator. „Wir können Pirna durch Lipowskis Au-

gen sehen, das ist die adäquate Nachfolge von Canaletto“ – wenn auch im gegensätzlichen Stil.“ Zum Lebenswerk des Berufskünstlers Lipowski zählen große Wandbilder und unzählige kleine Bilder mit Landschaften, Porträts, Stadtbildern, Stillleben, Abstraktem und Modernem, wie z. B. „Pirna in Strichen“.

„Pirna in Strichen“ von Rudolf Lipowski



Die von der katholischen Kirchgemeinde St. Kunigunde nach Pirna geholt Wanderausstellung „Kirchenasyl“ gab Auskunft zu allen Belangen des Asyl-Themas in Vergangenheit und Gegenwart. Zehn Tafeln informierten über: 20 Jahre Asyl in der Kirche - Anfänge - Recht auf Kirchenasyl - ökumenische Initiativen - Kirchenasyl-Debatte - Recht und Unrecht - Zahlen und Fakten - Würde erstreiten - Alltag im Kirchenasyl. Seit 1986 bieten Kirchen in Deutschland Asylbewerbern, die nicht in ihre Heimat zurückkehren können, ihren Schutz an. Erneut ausschlaggebend dafür war der Fall des Cemal Altun aus der Türkei, der wegen seines Widerstandes gegen das Militär fliehen musste. In seiner Heimat drohten ihm Folter und Tod. Während seiner Auslieferungshaft in Deutschland sprang er im Berliner Verwaltungsgericht aus einem Fenster des sechsten Stocks. Sechs Monate nach der Verzweiflungstat erkannte das Gericht den Asylanspruch an. Die Kirchen nahmen das Ereignis dieses Freitods zum Anlass, um abgelehnten Asylbewerbern offiziellen Schutz zu gewähren. „Wenn bei Abschiebung Gefahr für Leib und Seele von Asylbewerbern droht, werden durch das Kirchenasyl Behörden zur Überprüfung ihrer Entscheidung veranlasst“, erklärte Pirnas Pfarrer Norbert Büchner bei der Ausstellungseröffnung in Pirnas Klosterkirche.



Ausstellung „Kirchenasyl“



Die Stadtbibliothek verzeichnete zur „Pirnaer Einkaufsnacht“ am 11.

September über 30 neue Leser. Das bibliophile Haus mitten in Pirnas Altstadt hatte bis 22.00 Uhr geöffnet und erwartete auch am denkmaloffenen Sonntag die Leserschaft. Der gute Ruf der Einrichtung bestätigte sich erneut beim deutschlandweiten Ranking „BIX – der Bibliotheksindex“. Pirnas Bibliothek nimmt die führende Rolle in den Büchereien der neuen Bundesländer ein. Jede am BIX teilnehmende Bibliothek wird nach 17 Indikationen beurteilt. Dazu zählen Angebote, Auftragserfüllung, Nutzung, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit, Zukunftsorientierung, Entwicklung. Deutschlandweit liegt Pirnas Bibliothek etwa auf Rang 17, unter den teilnehmenden ostdeutschen Einrichtungen ist sie die beste.

13.09. „Tag des offenen Denkmals“ s. 13.09.09

13. und 20.09. Der Puppenspieler, Textdichter und Maler Gottfried Reinhard, der schon zu DDR-Zeiten als „lebende Legende“ galt, zeigte in der Galerie am Plan einige seiner großen Holzschnitte, Ölbilder und Collagen. Die Bilderausstel-

lung unter dem Titel „13. September 1997, einer der schönsten Tage meines Lebens“, wurde am 13. September 2009 in der Galerie am Plan mit dem Künstlergespräch zwischen Gottfried Reinhard und Galeristin Christiane Stoebe eröffnet. Eine ungewöhnliche musikalische Umrahmung brachte die Begegnung mit Sängern der russisch-orthodoxen Gemeinde Dresden, dessen Mitglied Reinhard ist.

Winterbild von Gottfried Reinhard



Am 20. September wurde die Ausstellung von einer Lese- und Musikveranstaltung begleitet. Carla und Friedrich Junge, Gründer des Dresdner Theaterkahns, lasen Texte von Reinhard unter der Überschrift „Ich esse nichts, was Augen hat“. Heide König umrahmte die Texte musikalisch auf der Flöte.

19.09. Die Landkreisingalerie im Landschloss Zuschendorf erinnerte in einer Vernissage am 19. September und mit der nachfolgenden Sonderausstellung an den Sebnitzer Maler, Grafiker und Zeichner Hanns Georgi (1901 – 1989). Der gebürtige Dresdner erhielt die ersten Förderungen seiner Begabung in der Kunststadt Dresden. Seine anfänglichen Arbeiten entstanden in der Kunstakademie im



Gottfried Reinhard

Atelier von Prof. Osmar Schindler. Auf Anraten seines Vaters nahm der erst 14-jährige Hanns Georgi eine siebenjährige Ausbildung im Lehrerseminar von Dresden-Neustadt auf und arbeitete anschließend als Lehrer in der Sächsischen Schweiz. Die Malerei betrieb er als Autodidakt. Die Stadt Sebnitz wurde ständiger Wohnsitz. Ein Studium der Germanistik, Pädagogik, Philosophie und Geschichte in Leipzig endete mit einer Promotion. Bis zum Kriegseinbruch arbeitete Georgi in der Lehrerbildung. Nach 1945 betätigte er sich als freischaffender

„onismus“. Georgi habe sich selbst in seinem Werk in der Nachfolge von Max Slevogt, Max Liebermann und Lovis Corinth gesehen. „Ich sah alles Leben und alle Erscheinung bewegt, beschwingt und wollte sie ähnlich zum Bilde bringen“, äußerte der Künstler. Von ihm stammen mehrere hundert Gemälde und einige tausend Illustrationen und Graphiken. Er malte Stillleben, Arbeiter in Steinbrüchen, Jahrmärkte, musizierende Menschen, Bäume, Baumgruppen und unzählige andere Motive. Ein Buch über sein Leben und



Sonderausstellung in der Landkreisgalerie über das Wirken des Malers, Graphikers und Zeichners Hanns Georgi

Maler, Grafiker und Buchillustrator. Mehr als 60 von ihm illustrierte Bücher erschienen im Druck. Zahlreiche Kunstausstellungen im In- und Ausland wechselten mit regelmäßigen Personalausstellungen in heimischen Galerien. Zusammen mit Prof. Hans Grundig erfolgte eine Berufung in die Jury des in Zwickau gestifteten Max-Pechstein-Preises. Die produktivste Schaffensphase von Hanns Georgi lag in den Jahren von 1950 bis 1980. Der frühere Leiter des Heimatmuseums Sebnitz, Manfred Schober, sprach in seiner Laudatio über den „Protagonisten des Impressi-



Werk entstand unter dem Sponsoring der Kulturstiftung der Sparkasse und des Canaletto Forums.

Der Sohn, Heinrich Georgi, im Foto mit Ehefrau Ute (ehem. Pirnaer Bürgermeisterin) steuerte die Anekdoten aus dem Künstlerleben bei.

24.09.09 Die Neue Elbland Philharmonie gliederte die Konzertsaison 2009/10 nach bewährtem Muster in drei Kategorien – Philharmonische Konzerte, Unterhaltungs- und Sonderkonzerte. Den großen Musikwerken der Klassik und Romantik steht in Pirna die Marienkirche als Aufführungsort zur Verfügung. An den Anfang der Saison stellte das Orchester klassisch-moderne Werke der Unterhaltungsmusik von Georges Gershwin (1898 – 1937). Generalmusikdirektor Christian Voss dirigierte „Ein Amerikaner in Paris“, die „Porgy and Bess“-Suite und die „Rhapsodie in Blue“. Der Pianist David Gazarow von den Klazz Brothers Dresden entlockte der Klaviatur brillante Töne-Kaskaden mit Jazzelementen. Die neue Elbland Philharmonie, hervorgegangen aus dem Pirnaer und dem Riesaer Sinfonieorchester, feierte kürzlich die Ernennung des Ersten Konzertmeisters und Kammermusiklers Gert Blechschmidt zum Kammervirtuosen. Der 50-Jährige spielte schon im Pirnaer Sinfonieorchester mit und gehört heute außer der Elbland Philharmonie noch zwei weiteren Ensembles an. An der Pirnaer Musikschule erteilt er Geigenunterricht. Sein Instrument ist eine hundertjährige Markneukirchner Geige, die er vom Großvater erhielt.

20.09. Zu den Höhepunkten, die die Kleinkunstbühne „Q 24“ den Besuchern zum diesjährigen zehnjährigen Bestehen der Bühne bot, zählte die Electric Light Band mit dem Sänger Phil Bates.



Vor sechs Jahren gründete der Brite Phil Bates seine Band, um die Nachfolge der Gruppe ELO anzutreten, und deren Hits der 70er und 80er Jahre lebendig zu erhalten. Über 200 Fans waren ins „Q 24“ gekommen. Spontaner Jubel bei den Songanfängen und Mitsingen der Refrains begleiteten das Konzert.

22.09. In einem Vortrag über „Leben und Werk des letzten Universalgelehrten“ gedachte Pirnas Pfarrer i. R., Peter Enke, des Dresdner Arztes, Wissenschaftlers und Malers Carl Gustav Carus (1789 – 1869). „Wir wissen zu wenig über Personen, die hier gelebt haben“, stellte der Referent eingangs klar. Man musste ihm Recht geben, denn das Lebensbild, das er vor den Zuhörern im Pirnaer Stadtarchiv ausbreitete, versetzte in Erstaunen. Die Leistung des „Brückenbauers“ Carl Gustav Carus als Naturforscher, Mediziner, Philosoph und Künstler sucht ihresgleichen. Der Sohn eines Leipziger Färbermeisters studierte im Alter von 15 Jahren bereits um die zehn Fächer. Mit 22 Jahren promovierte er in Medizin und Philosophie. In dieser Zeit lief der stets bürgerlich gebliebene Carl Gustav Carus nach Dresden, um die Bilder

der Alten Meister zu sehen. Als 25-jähriger Professor wurde er in Dresden ansässig. Carus wurde zum Leibarzt des sächsischen Königs und dessen Nachfolgern ernannt. Zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten zählte das Verfassen von über 70 Lehrbüchern. Er befasste sich mit der Geburtshilfe, der Entwicklung medizinischer Instrumente, entdeckte den Blutkreislauf der Insekten, verfasste eine Schädellehre, forschte über Psychologie. Als der Referent jedoch von Carus' Entdeckung „über das merkwürdige planetenartige Drehen des Dotters im Schneckenei“ berichtete, brachen die Zuhörer in Lachen aus. Der Künstler Carus schuf 400 Bilder, 22 davon befinden sich in der Dresdner Gemäldesammlung. Carus pflegte Verbindungen mit dem Maler Caspar David Friedrich, mit dem Dichter Johann Wolfgang von Goethe und dem Dichter Nikolai Gogol.



Das 1818 entstandene Pirnaer Bild „Mann an der Klostermauer“ galt lange Zeit als eine Caspar-David-Friedrich-Schöpfung und wurde erst 1968 als ein Carus-Werk identifiziert. Zu seinem 50-jährigen Dienstjubiläum ehrten Carus 17 Universitäten und Hochschulen. Seit 1954 trägt die bekannte Dresdner medi-

zinische Akademie seinen Namen. Der Referent des Carus-Vortrags bezog sein Wissen aus Recherchen im reich bestückten Pirnaer Stadtarchiv.



Referent Pfarrer i. R.
Peter Enke (re.)

26.09. 15 Jahre lang begleitete der Laienschauspieler Heinz Richter als Maler Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, die Besucher des Stadtmuseums auf Stadtrundgängen. Am 26. September war es sein letzter Rundgang, den er zusammen mit der Museumspädagogin Gerburg Sturm gestaltete. In lebhaften Dialogen und amüsanten Auseinandersetzungen mit der Museumsmitarbeiterin erzählte „Canaletto“, was ihn an der Stadt Pirna, der er



„Canaletto in Pirna“

so viel Aufmerksamkeit (in elf Veduten) widmete, gefiel und welche Bedeutung Pirna zu seiner Zeit für den Dresdner Hof einnahm.“

Der nunmehr 79-jährige Pirnaer Canaletto-Darsteller Heinz Richter geht in den Ruhestand. Im Berufsleben war er als Mathematik-, Physik- und Chemielehrer tätig, 40 Jahre betätigte er sich als Laienschauspieler.

„Canaletto in Pirna“



Bauen in Pirna

Der aus dem Jahr 1995 stammende Komplex der Dr.-Pienitz-Förderschule an der Otto-Walter-Straße besitzt Baumängel. Diese sind schon bei der Bauplanung durch zu große Sparsamkeit entstanden. Bei Schnee durfte die Turnhalle nicht mehr genutzt werden. (Nach dem Unglück im bayrischen Bad Reichenhall – eine Sporthalle brach durch Schneelast zusammen – sperrte der TÜV nach Untersuchung die Förderschul-Turnhalle während der Winterzeit. Dank des Konjunkturpakets der Bundesregierung und Geldern des Landkreises wird die Dr.-Pienitz-Förderschule nun im gesamten Bereich saniert. Seit dem 25. August kündigt eine Tafel von den aufgenommenen Arbeiten. Die Liste der nötigen Veränderungen ist lang. Bis zum kommenden Juli soll die Statik der Turnhalle und des Schulgebäudes verbessert und der Brand- und Unfallschutz erhöht werden. Ein Wärmeverbundsystem ist zu installieren, Risse der Außenwände sind zu beseitigen. Es folgen Sanierung des Gebäudesockels, eine Abdichtung, Erneuerung der Fenster und Fassadenelemente. Weiterhin bedarf es eines besseren Unfallschutzes u. a. mit rutschhemmenden Fliesen. Raue Wandflächen sollen geglättet, die Beleuchtung erneuert und die Raumakustik verbessert werden. 2,6 Millionen Euro kostet der Gesam-

tumfang des Vorhabens. 500.000 Euro davon trägt der Landkreis. In der Dr.-Pienitz-Förderschule sind 78 Schüler mit zum Teil schweren geistigen Behinderungen in zehn Klassen untergebracht. Schulleiter Ulrich Steglich führt mit 15 Lehrkräften den Unterricht im ehemaligen Krankenhausgebäude an der Seminarstraße weiter. Ein Drittel der Schüler verbleibt während der Bauarbeiten in der Förderschule.

07.09. Im Auftrag der Stadtwerke führt die Firma SAG GmbH ab 7. September in Teilen des Stadtgebiets Zustandskontrollen am Abwasser-Hauptkanal und an Grundstücksanschlüssen durch. Am 9. September begannen im Auftrag der Stadtwerke GmbH abschnittsweise Abwasserkanalverlegungen von Obervogelgesang nach Struppen, die bis zum Jahresende dauern. Im Einschnitt Oberes Elbtal bedeuten solche Bauarbeiten oder Havariebeseitigungen oftmals Einschränkungen im Straßenverkehr. Vollsperrungen sind unumgänglich, Umwege erforderlich und die Anwohner müssen sich in Geduld üben.

09.09. Die Kernverwaltung der Stadt ist seit September 2009 am Pirnaer

Markt konzentriert. Der nunmehr fertig sanierte Komplex gegenüber vom Rathaus umfasst insgesamt vier Gebäude. Über 30 Mitarbeiter bezogen ab 4. September das Volckamerhaus Markt 9/Schmiedestraße 47. Das historisch wertvolle Gebäude Markt 9 mit nachweisbaren romanischen und spätgotischen Vorläufern wurde 1559 für Bürgermeister Hans Funk neu erbaut und 1673 durch Bürgermeister Hans Christoph Volckamer total umgebaut. In dieser Zeit entstand das reiche Portal im Übergangsstil Renaissance – Barock. Das mit gewölbter Haushalle und Wendelstein errichtete Haus besitzt Pirnas älteste Stuckdecke aus dem Jahr 1673. Dieser repräsentative Raum, der 30 Personen Platz bietet, wird als Tagungs- und Beratungszimmer genutzt. Die Fensterreihe ist dem Marktplatz zugewandt. Werden die Jalousien heruntergelassen, zeigt sich der Markt um 1918. Alte Postkartenmotive wurden aufgedruckt. Die Stadt entschied sich bewusst für die Nutzung dieses Hauses, um weitere Sanierungslücken zu schließen und einen zentralen Standort für alle Verwaltungsbereiche zu schaffen. Für Bürger und Besucher verkürzen sich die Wege. Die Bereiche sind mit einem behindertengerechten Lift zu erreichen. Der barrierefreie Zugang zu allen vier Gebäuden - Markt 10/Schmiedestraße 46 und Markt 9/Schmiedestraße 47 - erfolgt zentral (Stadthaus I – IV) über die Eingangstür Am Markt 10. Die Zustimmung für das Gesamtvorhaben „Stadthaus“ wurde im Oktober 2002 vom Stadtrat gefasst. 5,8 Millionen Euro kosteten Sanierung und Rekonstruktion des gesamten Komplexes. „Gegenüber einem Neubau war das die günstigere Alternative“, sagte Jörg Möser von der baubeauftragten Architektengemeinschaft Milde & Möser. Vier Häuser mit unterschiedlichen

Geschosshöhen zu einer Einheit anzugleichen, war problematisch. Die Verknüpfung von moderner Ausstattung und historischer Bausubstanz gelang vortrefflich. Beim Umbau entdeckte Schätze wurden wieder genutzt. Alte Verzierungen fanden in der hofseitigen Fassade Verwendung, andere Fundstücke wurden im Geheimkabinett auf dem Dachboden gelagert.

21.09. An der Reutlinger Straße auf dem Sonnenstein grub sich ein Bagger an jener Stelle zum ersten Aushub ins Erdreich, wo Ende 2010 die fertige Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“ stehen soll. Von den 6,13 Millionen Euro Baukosten kommen 4,54 Millionen Euro aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung. Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als Träger der Schule steuert 1,6 Millionen Euro Eigenmittel bei. Die rund 140 Schüler der Einrichtung sind derzeit aufgeteilt. Sie lernen in einem Containerbau im Gelände des Berufsschulenzentrums Copitz und in Gersdorf. Das bisherige marode Förderschuldomizil an der Schillerstraße 38 mit Schulhaus, Turnhalle und dem ehemaligen Jugendclub wird seit dem 16. September abgerissen. Das dadurch frei werdende Areal erweitert künftig die renaturierte Erholungslandschaft Wesenitztaue.

21.09. Nachdem Ende 2008 Abrissarbeiten an Nebengebäuden durchgeführt wurden, begann im September 2009 die Sanierung im Inneren der Küttner-Villa. Hier soll Ende 2010 die Musikschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ihren endgültigen Sitz erhalten. Zum denkmalgeschützten Ensemble zählen das Haupthaus, das Wohnhaus, ein Nebengebäude, der Pavillon und ein kulturhistorisch wertvoller Park. Die Stadt Pirna lässt die Räu-

me nach akustischen Gesichtspunkten herrichten. 16 Zimmer sollen für den unterschiedlichen instrumentalen Unterricht zur Verfügung stehen. Die durch Abriss frei gewordene Fläche des ehemaligen Pferdestalls wird als Stellplatz für 16 Autos und 44 Fahrräder vorbereitet. Die Kosten für das Vorhaben betragen voraussichtlich 4,1 Millionen Euro und werden zu 80 Prozent von Bund und Freistaat getragen.

22.09. Der Kabarettist Tom Pauls kaufte Anfang August 2009 das über 500-jährige Peter-Ulrich-Haus von der Städtischen Wohnungsgesellschaft, um dort eine Bühne, ein Café, ein Museum und die Ilse-Bähnert-Stiftung unterzubringen (s. 08/09). Die vor einem Jahr geschätzte Bausumme von 1,2 Millionen Euro erhöhte sich inzwischen auf 3,74 Millionen Euro Baukosten, d. h., auf eine Fördermittelsumme von 3,12 Millionen Euro. Folglich steigt auch der Betrag, der diesem Vorhaben aus der städtebaulichen Förderung zur Verfügung gestellt werden muss. Mit elf Befürwortern, elf Nein-Stimmen und vier Enthaltungen lehnte der Stadtrat zur Sitzung am 22. September die Zuschuss-Summe als zu hoch ab. Die Ilse-Bähnert-Stiftung hatte bei der Stadt Pirna über 3,1 Millionen Euro Fördermittel aus dem vom Freistaat Sachsen gefüllten Städtebau-Fördertopf beantragt. Die Ablehnung des Stadtrats bedeutet jedoch nicht das Ende für die Pläne. Oberbürgermeister Markus Ulbig, der das Prestige-Objekt für Pirna befürwortet, forderte vom Bauherrn, eine kostengünstigere Variante zu entwickeln. Es sollen Vorschläge zu Baumaßnahmen, die entbehrlich sind, erarbeitet werden, ohne das Projekt zu gefährden. Auch die Stadtverwaltung will einen Kompromissvorschlag erarbeiten, der von der Mehrheit der

Stadträte angenommen werden kann. Es soll eine Aufstellung aller anstehenden Sanierungsvorhaben erstellt werden sowie ein Ausblick, wie weit die Fördergelder reichen.

Sportgeschehen

01.09. Die wohl schönste, zumindest aber eleganteste Sportart, der Tanz, bietet in Pirna viele Einstiegsmöglichkeiten zum Erlernen. Der Tanzsportclub „Silberpfeil“ wirbt mit neuen Kursen für tanzsportliche Betätigung und neue Mitglieder. Kinder ab fünf Jahre können zum Erlernen des Paartanzes in die Turnhalle der Pestalozzi-Mittelschule kommen, tanzfreudige Jugendliche ab 14 Jahre, die die Reihen der Jazz- und Modern Dance-Gruppe verstärken können, üben im TSC-Trainingsaal des Kultur- und Vereinshauses „Hanno“ und alle Erwachsenen-Neueinsteiger treffen sich dort ebenfalls, um von Grund auf alle gängigen Tanzschritte zu erlernen.

05.09. Zum 15. Mal war das Stadion „Am Kohlberg“ Austragungsort des „Sportfests für Behinderte und ihre Freunde“. Die etwa 350 Teilnehmer kamen aus 13 Einrichtungen des



15. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde

Landkreises, den Förderschulen, Behinderteneinrichtungen und Selbsthilfegruppen. Erstmals waren die Wichern-Werkstätten Freital dabei. Alljährlich lädt der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu diesen Wettkämpfen ein. Zu den Einzelangeboten zählten leichtathletische Disziplinen wie Torwand- und Luftgewehrschießen, Büchsen- und Korbballwurf. Zu den Mannschaftswettbewerben zählten ein Fußballturnier und Staffelläufe. Durch die hohe Beteiligung bildeten sich sogar Warteschlangen beim Luftgewehr- und Torwandschießen. Den Aufbau der einzelnen Sportstationen besorgten wieder die fleißigen Mitglieder des KSB-Promotionteams der Sportjugend. Als weitere Helfer brachten sich neu in diesem Jahr die Mitarbeiter der Bildungsstätte für Gesundheit und Soziales ein. Den Abschluss bildete traditionell die gemeinsame Siegerehrung mit Pokalübergabe, das Überreichen von Teilnehmerurkunden und kleinen Geschenken.

15. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde



15. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde

05.09. Nachdem Mittelstreckenläufer Wolfram Müller infolge einer langwierigen Verletzung die Norm zur Weltmeisterschaftsteilnahme im Juli nicht erreichte, gelang ihm durch eisernes Training ein neuer Streckenrekord auf der Düsseldorfer Königsallee. Der 28-Jährige traf beim 22. „Kö-Lauf“ als Erster der 1,609-Kilometerstrecke nach 4:04 Minuten im Ziel ein.

05.09. Die 36. Weltregatta der Mastersruderer in Wien verlief für den Pirnaer Ruderverein 1872 besonders erfolgreich. Der Verein entsandte 34 Aktive. Sie absolvierten 48 Starts und waren das größte deutsche Team am Ort. Im Medailienregen der Pirnaer glänzte elfmal Gold, darunter beim Frauen-Vierer und in Achtermannschaften.

18. – 20.09. Der Reit- und Fahrverein Jessen bereitete sich auf ein großes Reit- und Springturnier vor. Etwa 400 Reiter aus ganz Deutschland nahmen daran teil. 24 Dressur- und Springprüfungen wurden in den Klassen E bis M durchgeführt.

19./20.09. Beim 17. Bergpokallauf in Löbau wurden die Landesmeister im Berglauf gekürt. Zwei Strecken, 4,7 und 10,6 Kilometer mit 245 bzw. 455 Höhenmetern waren je nach Altersklasse zu bezwingen. Vier Goldmedaillen verzeichnete die Leistungsgruppe Asics Pirna. Erreicht wurden sie von den Athleten Dietmar Müller AK M 50, Angela Haupt AK W 40, Günter Werrmann AK M 70 und Wilhelm Paul AK M 75. Am 20. September reihte sich das Pirnaer Trio der „Elbtalläufer“, Jens Hauswald, Peter Hilbert und Ulrich Faust in die Schar der 40.000 Starter des Berlin- Marathons ein. Alle drei Pirnaer erreichten das Ziel des größten deutschen Marathons in der 42,2-Kilometer-Distanz.

26.09. Bei der Landesmeisterschaft der Ruderer in Eilenburg holte der Männer-Achter des Pirnaer Rudervereins 1872 die Goldmedaille und erreichte damit zum fünften Mal in Folge den sächsischen Landesmeistertitel. Auch bei der 55. Havel-Ruder-Regatta in Werder steuerten Pirnaer Boote des PRV 1872 15-mal als Erste ins Ziel.

Aus den Schulen

03. – 05.09. Vor 80 Jahren, am 4. September 1929, wurde in Pirna das imposante Schulbauwerk des Baumeisters Schumann geweiht.



Berufsschulzentrum Wirtschaft feiert 80-jähriges Jubiläum

Das heutige Berufsschulzentrum für Wirtschaft an der Siegfried-Rädel-Straße feierte das Jubiläum an drei Tagen mit verschiedenen Aktionen. Der Schulalltag wurde verbannt, stattdessen nahmen Festtagsveranstaltungen mit Vorträgen, Besichtigungen, Musik, Ausstellungen, Workshops und fröhlichem Beisammensein das Schulhaus und das Umfeld ein. Im Hof des Berufsschulzentrums wurden die Festgäste mit einem Konzert des Polizeiorchesters empfangen.

Die Jubiläumsvorbereitungen begannen schon vor fast zwei Jahren. Schuldirektorin Monika Bäßler hieß die zahlreichen Gäste, Landes- und Lokalpolitiker, die Lehrer der Berufsschule, Besucher aus der Partnerschule Minsk willkommen sowie ehemalige und einige heutige Schüler. (Die große Aula hätte die gegenwärtigen über 1.200 Schüler auch gar nicht aufnehmen können.) „Ein Haus beherbergte 80 Jahre Schule - das ist einen Toast wert.“ Dieser erfolgte dem Anlass entsprechend mit einem Glas Sekt.

Unterstützung bei der Ausrichtung von „drei tollen Tagen“ erhielt die Schulleiterin vom Landratsamt und der Stadtverwaltung. Frau Bäßlers Dank galt auch dem sächsischen Kultusminister Prof. Roland Wöllner, der die Schirmherrschaft für das Jubiläum übernommen hatte. Das Foto zeigt u. a. die Schulleiterin Monika Bäßler, Kultusminister Roland Wöllner (3. v. l.) sowie Landrat Michael Geisler, Oberbürgermeister Markus Ulbig und MdB Klaus Brähmig.

„Der Ansturm auf das Berufsschulzentrum ist nach wie vor ungebrochen“, konnte die Direktorin stolz verkünden, „trotz geburten-schwacher Jahrgänge mussten wir Schüler wegschicken.“ Die 59-jährige Dresdnerin übernahm das Schulleiteramt im Jahr 2003. Kultusminister Wöllner dankte der Lehrstätte für die verantwortungsvolle überragende Bildungsarbeit in der Region. „Es ist die Kombination aus Praxis und Theorie, die Sie so erfolgreich macht.“ Landrat Michael Geisler befand die ältere, aber jung gebliebene Dame „gut für die Zukunft aufgestellt“. MdB Klaus Brähmig richtete sein Grußwort nach einem Ausspruch John F. Kennedys aus, 'es gibt nur eine Sache auf der Welt, die teurer ist als Bildung - keine Bildung'. „Ich bin sehr stolz darauf, hier von 1974 bis 1976 Schüler gewesen zu sein“ und er kann sicher sein, dass die Lehrstätte auf ihn als ehemaligen Schüler mindestens genauso stolz ist.



BSZ Wirtschaft feierte das 80-jährige Schuljubiläum

Gesammelte alte Zeugnisse, Fotos aus vergangenen Jahrzehnten, Hefte und Schreibmaschinen bestückten eine interessante Ausstellung. Vier ehemalige Schülerinnen - heute über 80 Jahre alt - die die Schule von 1935 bis 1938 besuchten, sahen sich zum „Klassentreffen“ wieder. (Das Haus wurde im September 1929 als „Höhere Mädchenschule“ geweiht.)

07.09. Die Pirnaer Soroptimisten organisierten zum dritten Mal für Schulanfänger aus finanzschwachen Familien ein Zuckertütenfest. In Zusammenarbeit mit der „Pirnaer Tafel“, die die Kinder einlud, startete in der Stadtbibliothek am 7. September ein Nachmittag mit Spielen und einer gedeckten Kaffeetafel. Jedes der elf Kinder erhielt einen

Schulausstellung und
Schulmuseum, BSZ
Wirtschaft



Das Theaterstück „Schule im Wandel“, aufgeführt von Schülern des BSZW, verdeutlichte die 80-jährige Schulgeschichte. Hier kamen außer den vielen schönen Begebenheiten auch Fahrraddiebstähle und Heizungsausfälle vor, das dunkle Thema der Dienstsuspendierung einer jüdischen Lehrerin und so manche Mangelerscheinung in deren Folge z. B. der hölzerne Fahrradschuppen als Brennmaterial dienen musste. Auch die Wendezeit hinterließ ihre Spuren. Vor dem Jahr 1990 beherbergte der Schumann-Bau drei Berufsschulen - die Berufsschule des Handels, die Kommunale und die Berufsschule für Hoch- und Tiefbau. Zu Schuljahresbeginn 2009 wurden 936 Schüler des Bildungszentrums von 66 Lehrern unterrichtet. Fünf Schularten befinden sich hier unter einem Dach: die Berufsbildende Förderschule (BbFös), die Berufsschule (BS), das Berufliche Gymnasium Wirtschaftswissenschaft (BGy), die Berufsfachschule (BFS) und die Fachoberschule (FOS).

mit Brotdose, Trinkflasche, Stiften und anderen nützlichen Dingen gefüllten Rucksack. „Wir müssen diese Kinder fördern und wollen der Öffentlichkeit zeigen, dass hier eine Lücke besteht.“ Soroptimist-Präsidentin Barbara Hirsch versicherte weiteres Engagement für die Kinder.



Wasserflaschen für
Schulanfänger

Pirna zählte dieses Jahr 353 Schulanfänger und genauso viele Trinkflaschen wurden von den Stadtwerken an die ABC-Schützen verteilt. Am 3. September übergab der Ge-

schäftsführer der Stadtwerke Pirna, Olaf Schwarze, die beliebten „Aqualino“-Trinkflaschen persönlich an die ABC-Schützen der Grundschule Sonnenstein. Die traditionell durchgeführte Aktion stand unter dem Motto „Unser Wasser kannst Du trinken“.

13.09. Der viele Jahre als künstlerischer Leiter der Musikschule Sächsische Schweiz tätige Bernd Flemming verabschiedete sich am 13. September musikalisch von seinen Schülern, Berufskollegen und dem Publikum.



Wasserflaschen für Schulanfänger

11.09. Im Rahmen einer festlichen Feierstunde übergab Oberbürgermeister Markus Ulbig das sanierte Gebäude des Friedrich-Schiller-Gymnasiums an der Seminarstraße seinen Nutzern - den über 700 Schülern und mehr als 100 Lehrern. Seit Ende der Winterferien findet der Unterricht im komplett sanierten Schulgebäude statt. Der neu errichtete Verbindungsbau mit Stahl-Glas-Fassadenelementen ist barrierefrei und behindertengerecht mit Aufzug ausgestattet. Im bisher nicht genutzten Erdgeschossbereich mit Sandsteingewölbe wurde eine Cafeteria eingerichtet. Der Feierstunde am 11. September folgte ein Schulfest unter dem Motto „Schillerndes Mosaik“, bei dem das nunmehr fertiggestellte Außengelände der Schule und ein Trinkwasserbrunnen eingeweiht wurden.

Das Abschlusskonzert fand in der Kirche Lohmen statt. Etwa 600 Besucher waren gekommen. Sie feierten die Darbietungen von Musikschülern („Junges Streicherensemble“), Instrumental- und Gesangssolisten und dem Ehepaar Bernd und Gudrun



Verbindungsbau Schiller-Gymnasium

Flemming mit stehenden Ovationen. Das als Benefizveranstaltung durchgeführte Konzert erbrachte einen Betrag von 2.000 Euro. Dieses Geld kommt Kindern einkommensschwacher Familien zugute, um für diese die Gebühren des Musikunterrichts zu verringern.

26.09. Zum achten Mal führte der Landkreis einen „Tag der Ausbildung“ als Wegweiser in die Berufswelt durch. Das Motto des Tages, den Landrat Michael Geisler als Schirmherr eröffnete, lautete: „Interessen finden, glücklich werden“. Alljährlich stehen Schulabgänger vor der Frage der Berufswahl. Um diese schwierige Entscheidung zu erleichtern, fanden sich im Berufsschulzentrum für Technik Copitz über einhundert Unternehmen der verschiedensten Ausbildungszweige ein. Sie stellten ihre Angebote und Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung vor. Vertreten waren Handwerks-, Industrie- und Handelsunternehmen, Studieneinrichtungen, Landwirtschafts-, Tourist- und Verkehrsbetriebe, Energieversorger, Kliniken, Stadtverwaltungen, Arbeitsagenturen, Versicherungen und private Bildungsträger mit ihren Personalberatern und Ausbildungsbeauftragten.

Erklärt wurden auch die Anforderungen zur Aufnahme einer Berufsausbildung und Tipps zur optimalen Bewerbung gegeben. Ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Live-Band der BSZ-Lehrer „Lehrgut“ und die Modenschau der Schüler sprach sowohl Jugendliche als auch deren Eltern an. Den krönenden Abschluss des Tages bildeten ein Absolvententreffen und die große Party „Feiern mit Aussicht“. Dresdens neue „Nightlive-Attraktion“ nahm die Besucher mit auf eine Reise durch elektronische Sphären.

„Tag der Ausbildung“



Die Arbeitsagentur Pirna meldete für den August 2009 einen Arbeitslosenstand von 12,1 Prozent. Diese leichte Verbesserung gegenüber Juli 2009 bedeutete, dass es in der Region im August 354 Erwerbslose weniger gab. Die Hauptagentur registrierte Ende August/Anfang September einen Stand von 14.738 Erwerbslosen. Die neu eingegangenen Arbeitslosmeldungen bezogen sich auf Verwaltungs- und Büroberufe, den Einzelhandel, Bauberufe und Hilfstätigkeiten.

04. – 11.09.09 Die Freie Evangelische Gemeinde Sonnenstein lud acht Tage lang zu den „Zelttagen“ ein. Das Programm mit insgesamt 17 Veranstaltungen fand in einem 250 Personen fassenden Zelt auf dem Varkausring statt. Den Auftakt der Erlebniswoche bildete jedoch ein Straßenfußballturnier. Diesem folgte ein Jugendabend mit Tanz und Theater. Für die Kinder gab es Erkundungen mit dem Meisterdetektiv, für die Jugend Konzerte mit Rockbands und für die älteren Bürger fünf Themenabende zu Fragen der Zeit. Den ältesten Gästen wurde ein Senioren-Café eingerichtet. Pastor Dimitri Mierau von der Freien Evangelischen Gemeinde Sonnenstein begründete die Aktion: „Wir wollen mit den Zelttagen, die jedes Alter ansprechen, auch der Stadt etwas Gutes tun und haben Veranstaltungen in das Stadtfest integriert“.

05.09.09 Das Sechste Sonnensteiner Stadtfest hätte für die aufwändigen Vorbereitungen und einfallsreichen Ideen eines freundlicheren Wetters bedurft, aber entmutigen ließen sich weder Organisatoren, noch Akteure oder Zuschauer. Orte des Feierns waren das Soziokulturelle Zentrum und das Gelände der

Grundschule. Das Motto des Tages, „Damals wars“, holte ein bisschen alte DDR-Zeiten zurück, jedoch nur die guten Seiten. Unter dem Thema „Malimo war Weltniveau“ ging eine DDR-Modenschau über den Laufsteg, bei der auch der Faser-Erfinder Mauersberger aus Limbach-Oberfrohna seine Freude gehabt hätte.

Ein Kinderkleiderflohmarkt im Soziokulturellen Zentrum punktete mit Gegenwartsmode. Knatternde Trabant-Rundfahrten zählten zu



Stadtfest Sonnenstein



den Attraktionen von „damals“ sowie ein Auftritt von „Frau Puppen doktor Pille“ aus der beliebten gleichnamigen Kinderfernsehreihe.

Sonnensteiner und Pirnaer Vereine präsentierten sich den Festbesuchern mit Show-Dance, Kampfsport und Bogenschießen. Fahrradparcours, Quadfahren, Reiten und vieles andere erfreute die jüngeren Gäste. The

19,50 Meter mal 10,75 Meter bietet Platz für das Tanklöschfahrzeug und ein weiteres großes Fahrzeug, einen Schulungs- und Jugendraum, moderne Umkleide- und Sanitäreinrichtung und eine kleine Küche. Eine elektro



Stadtteilstfest Sonnenstein

aterstücke, vorgeführt von FeG und CJD, viel Musik mit Formant und anderen Bands, Humor mit Günti, eine Tombola und die gute Versorgung für das leibliche Wohl rundeten den Festtag ab, der in dieser Ausstattung ohne das Zutun von Sponsoren nicht möglich gewesen wäre. Die Freie Evangelische Gemeinde vom Sonnenstein gewährte dem Stadtteilstfest die Nutzung eines großen, für die Zelttage aufgestellten Zeltes. Yvonne Kinseher vom Soziokulturellen Zentrum stellte als Organisatorin das kurzweilige Stadtteilstfest-Programm zusammen.



05.09.09 Der 5. September gab den Graupaer Feuerwehrleuten Anlass zum Feiern. Sie zogen in das neue Feuerwehrgebäude ein, dessen Bau am 8. September 2008 begann. Das an der Graupaer Badstraße errichtete Depot in einer Größenordnung von

nische Sirene wurde auf dem Dach installiert. Im Außenbereich entstanden Stellflächen für zwölf Pkw und eine Doppelgarage für die beiden Oldtimerfahrzeuge der Feuerwehr. Die Gesamtkosten von 630.000 Euro wurden zu 40 Prozent vom Landkreis

gefördert. Das frühere Gerätehaus an der Lohengrinstraße bot nicht mehr genügend Platz für Technik, Fahrzeuge und Feuerwehrleute.

allerhand Gäste zusammen. Die Jubilarin hat drei Kinder, drei Enkel, vier Ur-Enkel, drei Ur-Ur-Enkel und sogar schon zwei Ur-Ur-Ur-Enkel.

Einweihung des Grauper Feuerwehrgebäudes



05.09.09 Der in Pirna sehr ereignisreiche 5. September bot außer dem Schuljubiläum, dem Stadtteilstfest, der Feuerwehr-Gerätehauseinweihung, den Zelttagen und einem Kinderkleidermarkt im Stadtteiltreff Copitz noch weitere Veranstaltungen. Im Graupaer Altenheim der Diakonie feierten die Bewohner das Sommerfest zum 12-jährigen Bestehen des Pflegeheims mit Konzerten, gutem Essen, einem kulturellen Programm und einem abschließenden Gottesdienst, den das Collegium instrumentale musikalisch begleitete. Für die Ausgestaltung des Festes sorgten Heimleiterin Maja Weigold, ihre Mitarbeiter und der Leiter der Pirnaer Diakonie, Volkmar Fabian (s. Foto).



Organisatoren des Seniorensommerfests

06.09.09 Am 6. September wurde die Sonnensteinerin Frieda Storm 101 Jahre alt. Als die lebensfrohe Seniorin am 12. September ihren Geburtstag im „engsten Familienkreis“ nachfeierte, kamen

09.09.09 An jedem Monatsanfang präsentiert das Informationsblatt „Newsletter“ des Jugend-, Kultur- und Vereinshauses „Hanno“ eine Vorschau auf kommende Veranstaltungen. Ein Rückblick auf den vergangenen Monat informiert über deren Verlauf. Unter der Rubrik „Immer im Hanno“ sind die Treffpunkte

der Arbeitsgemeinschaften nachzulesen. Im September verhiessen eine Tanzparty und das alljährlich auf dem Thälmannplatz stattfindende (inzwischen 11.) Kinderfest sowie Girls Culture in Chemnitz und ein Fußballturnier erlebnisreiche Stunden für Kinder und Jugendliche. Außerdem organisierten die „Hanno“-Mitarbeiter die Gestaltung der U18-Wahl im Jugendtreff „Olymp“ und eine nachfolgende Wahlparty mit Ergebnispräsentation.



11. Kinderfest auf dem Thälmannplatz

10.09.09 Viele der 365 Tage des Jahres sind dem Gedenken an vergangene Begebenheiten oder Anlässe zugeordnet. Der 10. September wird als Weltsuizid-Präventionstag begangen. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge schieden im Jahr 2008 33 Menschen freiwillig aus dem Leben – 33 zu viel. Es waren 23 Männer und zehn Frauen, die keinen anderen Ausweg sahen. Diese Zahlen entsprechen dem sächsischen Durchschnitt. Prävention heißt in diesem Fall u. a., dem Nachbarn mehr Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen, ein offenes Ohr für Probleme zu haben.



11.09.09 Die „Pirnaer Einkaufsnacht“, hervorgerufen und seither von der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) organisiert, bot Pirnaern und Gästen dieses individuelle liebenswerte Event zum nunmehr siebenten Mal. Jede der Einkaufsnächte war einem Motto zugeordnet, das diesjährige offerierte „Märchenhaftes Einkaufen“. Der Auftakt im Jahr 2003 stand sinnigerweise unter dem Slogan „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“. Die Reihe sollte den Handel unterstützen und Pirna als Einkaufsstadt etablieren. Das diesjährige Interesse der Händler war groß, etwa 115 Innenstadtgeschäfte beteiligten sich. Ihr „Erkennungszeichen“ war ein Aufkleber.



Zu Beginn stand die Filiale der Ostsächsischen Sparkasse Dresden an der Gartenstraße zum Sektempfang einladend offen „und viele, viele kamen“. Die Gebrüder Jacob und Wilhelm Grimm alias Bernd Bischoff und Jens Schwemmer erwarteten die Märchen-Fans. Im Gefolge hatten sie den Froschkönig, der im Laufe des Abends noch von seiner Prinzessin erlöst wurde.

Die Mit-Vereinsvorsitzende Michaela Thieme (im Foto links) holte sich Unterstützung von Sponsoren und märchenhafte Verstärkung durch wunderschöne Kostüme aus dem Fundus des Schlosstheaters Weesenstein.

Märchenhaftes zeigten auch die Figuren, die sich den Käufern in allen Geschäften präsentierten. Es sollte



Pirnaer „Märchenhafte Einkaufsnacht“



sich auch keiner wundern, wenn er unterwegs dem Teufel mit den drei goldenen Haaren, dem Riesen, dem tapferen Schneiderlein oder anderen Märchenpersönlichkeiten begegne, warben die Organisatoren.

Sogar Hexen waren mehrfach in Pirna anzutreffen. Vier davon drehten in der Scheele-Apotheke Pillen und drei Gestalten dieser Märchenzunft hexten in der Stadtbibliothek für Lese-Neueinsteiger die sonst fällige Anmeldegebühr von 2,50 Euro weg.



Hexen zur Einkaufsnacht



Jeder der über 115 beteiligten Händler hatte sich entsprechende Requisiten besorgt, das Schaufen-

ster passend dekoriert und lockte mit Schnäppchen, Rabatten, Sekt, Wein, Gebäck oder Märchen-



quiz. Märchenprinzessinnen und Prinzen verteilten Gutscheine und Einladungen. Sogar ein „Schlaffenland“ war anzutreffen.

Günstige Umfahrungsmöglichkeiten erlauben es, dass das Copitzer Stadtteilstadtteilfest auf einem Abschnitt der Hauptstraße und der Schillerstraße



Die Käuferresonanz war gut, wenngleich von Geschäft zu Geschäft unterschiedlich. Jeder Inhaber ließ sich die Teilnahme 40 Euro (MIT-Werbeausgaben etc.) kosten. Der Erkennungsaufkleber unterschied sie von den sogen. Trittbrettfahrern, die ohne den Obolus zu bezahlen, ihre Geschäfte öffneten. Nicht nur die alljährlichen „Treuen“, sondern erfreulich viele neue Besucher durchforsteten die Geschäfte. Die in romantisches Kerzenlicht und Fackelschein getauchte Stadt bot ein bezauberndes Bild und erfüllte wieder das Versprechen des außergewöhnlichen Einkaufserlebnisses.

12.09.09 Am 12. September lockten im Stadtteil Copitz verschiedene Angebote zum Feiern: Das fünfte Stadtteil- bzw. Hauptstraßenfest, ein Gartenfest im Mehrgenerationenhaus, das 12. Kinder- und Familienfest der Feuerwehr und ein Gedenken an die Wende im Toyota-Autohaus Förster.

stattfinden kann. Die ortsansässigen Vereine und Schulen, die Diakonie Copitz sowie Unternehmen und Einrichtungen beteiligten sich am Ausgestalten. Die Diesterweg-Grundschule, die Pestalozzi-Mittel-

Stadtteilfest Copitz



schule und das Herder-Gymnasium präsentierten sich mit Bühnenauftritten. Bei Gesundheitstest für Festbesucher engagierte sich die Schule für Gesundheit und Soziales. Auch die

Cheerleader des VfL unterstützten das Fest mit ihren Darbietungen, ebenso wie die Floriansjünger mit ihren Live-Vorfürhrungen. Copitzer Unternehmen präsentierten sich mit Kreativ- und Infoständen. Den ganzen Tag über hatten die Kinder Spiel und Spaß auf zwei Hüpfburgen, beim Basteln, Go-Kart-Fahren, Zauberei und Pony-Reiten.

Für das leibliche Wohl sorgten straßenansässige Händler und Gewerbetreibende, Vereine und Schulen. Magic Klaus aus Heidenau hatte alle Hände voll zu tun, um aus Luftballonschlängen Katzen, Hunde, Mäuse und Blumen zu formen. Die Warteschlange der Kinder riss nicht ab. Stadtteilmanagerin Petra Müller und Moderator Steffen Klinke verkündeten lange Zeit die Los-Nummern einer großen Tombola, die den Gewinnern eine Vielzahl von Geschenken bescherte. Gewerbetreibende, Betriebe und Einrichtungen hatten sich als spendable Sponsoren für kleine und große Gaben eingebracht.

12.09.09 Nachdem der Innovative Kreativkreis Pirna im Jahr 2008 das 13. Weinfest auf dem Klosterhof zum letzten Mal ausrichtete, sollte das kleine aber feine Weinfest nicht plötzlich ausfallen. Zwei Winzer, Steffen Schabehorn aus Coswig und Jürgen Schreier vom Postaer Elbhang, die zum zehnten Weinfestjubiläum sogar einen Pirna-Wein kredenzt, wollen sich der Weiterführung in Eigeninitiative annehmen. Ohne Beteiligung eines gemeinnützigen Vereins fließen jedoch keine Zuschüsse. „In Pirna fängt schließlich die Sächsische Weinstraße an, da sollte es auch ein Weinfest geben“, sagte Steffen Schabehorn (s. Foto).



Regionale Weine und edle Tropfen

Organisator des Weinfestes, Steffen Schabehorn

aus Italien und Frankreich leuchteten in den Gläsern, passende andere Gaumenfreuden waren zur Stelle. „Harry Bo“ aus Radeburg besorgte die musikalische Begleitung des Weinfests.

13.09.09 „Historische Orte des Genusses“ überschrieb die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“. Als die gemeinnützige private Stiftung 1985 gegründet wurde, nahm sie sich zwei großer Aufgaben an – bedrohte Kulturdenkmale zu bewahren und für den Gedanken des Denkmalschutzes zu werben. Unter dem Motto „Damit Vergangenheit Zukunft hat“ engagieren sich heute viele Institutionen in den Kommunen für die Erhaltung altertümlicher Bausubstanz. Pirna besitzt viel davon. Schrittweise erhalten Bürgerhäuser, Kirchen, Schlösser oder Parks ein neues Gesicht durch Sanierungen, Wiederaufbau und Erhaltungsmaßnahmen. Bei den „Orten des Genusses“ denkt man zunächst an historische Gaststätten. In Pirnas Innenstadt existierten im 19. Jahrhundert etwa 50 Restaurants, Säle und Kneipen. Besondere Aufmerksamkeit widmete diesem Thema der Hobby-Historiker Rainer Rippich, der eine Stadtführung zum Tag des Denkmals gestaltete, mit Anekdoten würzte und alten Gaststättenfotos untermalte.

Als Ort des Genusses kann der ehemalige Speisesaal des früheren Strömungsmaschinenwerks auf dem Sonnenstein gelten. Das Gebäude mit dem imposanten turmähnlichen Eingangsbereich aus den 50er Jahren harrt seiner Rettung durch einen Investor. Im denkmalgeschützten Treppenhaus zeigt ein Wandbild die Historie der Luftfahrt, in beiden Sälen sind noch Kronleuchter, Lampen, originale Türen

und sogar Gardinen vorhanden. Ein anderer in der Innenstadt gelegener Saal im früheren Hotel „Schwarzer Adler“ zog heutige Senioren an, die sich in die Zeit der Tanzvergnügungen ihrer Jugend zurückversetzen wollten. Die einstige Pracht des Saals war bestenfalls nur zu erahnen.

Emporen im Saal
„Schwarzer Adler“



Stadtführung zum Tag
des Denkmals

Der im geschichtsträchtigen Jahr 1639 zerstörte Vorstadtgasthof, heute „Schwarzer Adler“, wurde damals wieder aufgebaut und erlebte Ende des 19. Jahrhunderts seine Blütezeit. Die jetzige Besitzerin der Immobilie richtete im früheren Hoteltrakt das „Junge Wohnen“ ein. Unter den 29 historischen Orten, die

in Pirna zu Besichtigungen einladen, wurden als Orte des Genusses das Romantik Hotel „Deutsches Haus“, das Landschloss Zuschendorf und das „Elbschlösschen“ angeboten. Letzteres beherbergte bis 1834 das Zollhaus, ab 1879 über sieben Jahrzehnte Restaurationen, zur DDR-Zeit das Pionierhaus und Kinderferienlager, später Betreutes Wohnen der Arbeiterwohlfahrt und ist seit 2007 Gaststätte und Pension der AWO.

Gaststättenbereich, „Elbschlösschen“



Privates Bauen im historischen Haus wurde dieses Jahr auf dem Tischlerplatz 2 gezeigt, wo Bauherr Heiko Weigel ein zweigeschossiges Wohnhaus aus dem 17. Jahrhundert (mit Laubengang und ehem. vierachsiger Fassade) kaufte und gemäß der Denkmalschutzaufgabe saniert.

Privates Bauen in historischer Bausubstanz



Anm.: Für die Gewährung von Zuschüssen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmalen sind seit dem 1. Januar 2009 die unteren Denkmalschutzbehörden der Landkreise und Großen Kreisstädte zuständig. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden derzeit 130 Anträge bearbeitet, darunter fast 50 für das Förderjahr 2009. Die beantragten Fördermittel übersteigen jedoch um ein Vielfaches die durch den Freistaat zur Verfügung gestellten Mittel.

Arkaden Lange Straße

Zu den bereits wiedererstandenen Baudenkmalen in Pirnas östlicher Altstadt zählen die von der Städtischen Wohnungsgesellschaft verwalteten Häuser an der Lange Straße. Sie offenbaren den Blicken der Betrachter Teile der alten Stadtmauer, Arkadengänge und alte bemalte Holzbalkendecken.



Großes Interesse der auf den Spuren der Historie Wandelnden galt der Besichtigung des 1605 erbauten

Peter-Ulrich-Hauses Am Markt 3. Im ersten Obergeschoss befindet sich ein 90 Quadratmeter großer Raum mit Bohlen-Balkendecke von 1506. Im Erdgeschoss mit Zellengewölbe war Pirnas erste Apotheke von 1572 bis 1575 untergebracht. Das marktseitige Sitznischen- bzw. Kielbogenportal gehört zu den ältesten und formvollendetsten in Sachsen.

Die Pirnaer Kirchen offenbaren mittelalterliche Baukunst bis hin zu neueren Bauwerken, deren jüngste die Parkkirche (Anstaltskirche) auf dem Sonnenstein und die Graupaer Saalkirche sind.

stück der Grabungen gilt ein freigelegter Keller aus dem Mittelalter, der schon vor 1486 bestand.

Im Landschloss Zuschendorf eröffnete der Leiter der Botanischen Sammlungen der TU Dresden in Zuschendorf und ehrenamtliche Geschäftsführer des Fördervereins des Landschlusses, Matthias Riedel, den „Baugeschichtlichen Rundgang“. Die erlebbare „Baugeschichte“ besteht im Wesentlichen aus Informationstafeln, zahlreichen Bildern und großformatigen Fotografien, die den Zustand des Schlosses vor 1991 preisgeben. Sie berichten



Eröffnung des
„Baugeschichtlichen
Weges“

Die sakralen Bauwerke der Innenstadt und der Ortsteile öffneten am Denkmaltag mit Konzerten, Führungen, Turmbesteigungen und Besichtigungen und in St. Marien außerdem mit einem Weinabend in der Türmerwohnung. Im Schlosshofbereich auf dem Sonnenstein wurden Erläuterungen zu archäologischen Grabungen vermittelt. Bevor die Umbauarbeiten des Schlosses zum Landratsamt beginnen, leisteten Archäologen Forschungsarbeiten in der Tiefe, um nach Zeugnissen vergangener Jahrhunderte zu forschen. Als Schmuck-

über Historie und Restaurierung. Der „Rundgang“ führt zu den heute restaurierten, glanzvollen Räumlichkeiten, denen der einstige totale Verfall nicht mehr anzusehen ist. Nachkriegspläne von 1947, nach denen die Gebäude abgerissen werden sollten, wurden glücklicherweise verdrängt. Im Jahr 1988 kaufte das Volkseigene Gut (VEG) Saatzucht Zierpflanzen Dresden das marode Schloss, um dort die Bonsaisammlung unterzubringen. „Am 1. Januar 1989 begann die Rettung des Landschlusses, aber die Folgeschäden des 40 Jahre

lang offen stehenden Giebels waren verheerend“, weiß „Schlossherr“ Riedel. Der Gartenbauingenieur war von Anfang an beim schrittweisen Wiederaufbau dabei.

Fünf kleine Schilder an der Eingangstür künden von den verschiedenen Fördermaßnahmen für das Landschloss. Sie stammen von der Sparkassenstiftung, vom Deutschen Denkmalschutz, von der Dussmann-Stiftung und der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden.

Anbringen der Stiftungs-Tafel 2009, Landschloss Zuschendorf



Landrat Michael Geisler würdigte die Verdienste des Fördervereins um den Wiederaufbau und die dabei geleistete großzügige Unterstützung der Ostsächsischen Sparkassenstiftung und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. „Wo Enthusiasmus, Fachkunde und Interesse mit Geld kooperieren, ist die wohl günstigste Konstellation für ein Kleinod, wie wir es hier sehen, erreicht“.

gungsanlagen und den angebauten Wirtschaftstrakt (unter Heinrich von Büнау) mit den Forellenbecken und Bedienstetenmansarden. „Das Landschloss blickt auf eine tausend-jährige Geschichte zurück. Da die Schlossherren zwar viel um- und weiterbauten, aber dabei alte Teile selten wegrissen, sondern in den neuen Bau integrierten, können wir heute noch die Baugeschichte recht



Schlossführung

Die Schlossführungen zum Tag des offenen Denkmals frequentierten nicht nur die herrschaftlichen Räumlichkeiten, sondern auch Verteidi-

gut erleben. Das brachte uns auf die Idee, Bau und Geschichte zu einem Rundgang zusammenzufügen.“ In der Empfangshalle informiert eine

Tafel „Von der Burgenherrlichkeit zum lustigen Leben auf dem Landschloss“. Viele Geschichten ranken sich um bauliche Einzelheiten. In letzter Minute konnte verhindert werden, dass in der DDR-Zeit wertvolle Ofenkacheln aus Zuschendorfer Kaminöfen zum Verkauf in die BRD abtransportiert wurden. Wieder zusammengebaut, ist ein Rokoko-Kachelofen Zierde eines neu erschlossenen Raumes. Eine Klage vom Denkmalamt sorgte dafür, dass eine gusseiserne Wendeltreppe vom Sonnenstein aus privaten Händen wieder zurückgegeben werden musste. Nur das Parkett, das aus dem im Schloss eingerichteten russischen Gefangenenlager verschwand und in Einfamilienhäusern neu verlegt wurde, konnte nicht wieder herangeschafft werden.

„Die Küttner-Villa zum Tag des offenen Denkmals“
Bericht von Gottfried Hänel, s. Anh.

Am 14. September waren 50 Bade- und Saunagäste im Geibeltbad in einen simulierten Brand und dessen Beseitigung als Beobachter eingebunden. Die Stadtwerke als Badbetreiber hatten das Unternehmen DEKRA zur Aufsicht beauftragt. Mit Unterstützung der Feuerwehr wurden die Räumungsabläufe des gesamten Bades durchgeführt. DEKRA analysierte das Notfalltraining und erstellte daraus eine Studie, wie im Ernstfall reagiert werden muss. Die Rettungsübung mit Simulation einer kompletten Räumung verlief durchweg positiv. Die Rettungsaktion währte 20 Minuten. Die beliebte Mitternachtssauna im Geibeltbad startete am 5. September einen Monat früher in die neue Saison. Sie findet bis April jeden ersten Sonabend des Monats von 22.00 bis 2.00 Uhr statt,

„Hausarchitekt“ im Landschloss Zuschendorf, Volker Berthold



wobei die romantisch beleuchtete Wasserlandschaft des Bades zusätzlich zum FKK-Baden einlädt.

Die Vorsitzende des Bundes der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen, Elisabeth Weidig, kam bei einem Unfall ums Leben. Die 76-Jährige war von 2004 bis August 2009 Stadträtin in Pirna. Sie setzte sich insbesondere im Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt für die Belange der älteren Bürger ein.

19.09.09 Das Klinikum Pirna GmbH auf dem Sonnenstein zählt zu den größten Arbeitgebern in Pirna. Am 19. September stand das noch neue Krankenhaus – eines der modernsten in der Region – zum „Tag der offenen Tür“ allen Interessierten offen. Die am 2. März 2007 feierlich eingeweihte Klinik verfügt heute über 400 Betten. 620 Mitarbeiter, darunter 109 Ärzte, sind um die Patienten bemüht. Anlass für den besuchsoffenen Tag mit festlichen Veranstaltungen war das 150-jährige Jubiläum des Pirnaer Bürgerkrankenhauses. Am 17. September 1859 wurde an der Sandgasse (heute Schandauer

Straße) das Stadtkrankenhaus eingeweiht. Ein Wundarzt, ein Hausverwalter, eine Küchenmagd, 30 Betten und ein Dutzend Instrumente begründeten den bescheidenen Anfang. Im Jahr 2002 wurde der Beschluss gefasst, das Krankenhaus zu privatisieren. Die Wahl fiel auf die Rhön Klinikum AG. Zum „Tag der offenen Tür“ wurden medizinische Fachvorträge angeboten, Besichtigungen verschiedener Abteilungen und Einrichtungen, Informations- und Demonstrationsstände. Die Besucher „strömten“ ins Klinikum, um die gebotenen Möglichkeiten zu erkunden und die Checkliste in Anspruch zu nehmen. Diese enthielt die Messungen Blutzucker, Blutdruck, Puls, Cholesterin, Gewicht, Größe, Körperfettprozent, Body-Mass-Index (BMI), Atemkapazität und Stresstest.

Das restlos belegte Haus beherbergt derzeit 71 Katzen, 17 Hunde und 19 Kleintiere. Sieben Mitarbeiter sind für das Wohl der Vierbeiner tätig. Füt-

Elfter Geburtstag im Tierheim



tern, Säubern, Pflegen und medizinische Betreuung sind die täglichen Tätigkeiten. Außerdem werden



„Tag der offenen Tür“ im Klinikum Sonnenstein

19.09.09 Das Tierheim in Krietzschwitz feiert alljährlich die Wiederkehr seiner Entstehung mit einem Geburtstagsfest. Am 19. September 2009 war es das Elfte. Gegründet wurde das Tierheim im Jahr 1998 vom Tierschutzverein, der damals einen alten Schafstall in Krietzschwitz herrichten ließ.

Kunden, die sich ein Tier nach Hause holen, beraten. Als problematisch erweist sich gegenwärtig die Anzahl der Katzen. Über 200 wurden im Laufe des Jahres schon aufgenommen. Zu viele werden abgegeben, weil die Besitzer die mit der Tierhaltung verbundenen Kosten scheuen.

24.09.09 Aus Anlass des Jubiläums „150 Jahre Gasversorgung Pirna“ wurde an die Aufstellung von 84 Gas-Straßenlaternen erinnert, die am 18. Dezember 1859 in Pirna in Betrieb gingen. Um dieses Jubiläum augenscheinlich zu würdigen, stellten die Geschäftsführer der Gasversorgung Pirna (GVP), Herbert Marquart und Olaf Schwarze mit Bürgermeister Christian Flörke (im Foto rechts) am 24. September 2009 eine historisch nachempfundene Gaslaterne am Pirnaer Obermarkt auf. Geschäftsführer Olaf Schwarze zündete sie an.

Aufstellen der Gaslaterne am Markt



Laternenenumzug mit historischen Figuren



Die Gasbeleuchtung löste Öllampen, Kienspan und Kerzen ab. Zu den ersten Anwendern, die 1860 die Gasbeleuchtung in Betrieb nahmen, gehörte die Heilanstalt auf dem Sonnenstein.

Am 25. September schloss sich eine historische Stadtführung mit einem Lampenumzug zur „alten Gaslaterne“ an. Sechs historisch gekleidete Gästeführer begleiteten den Zug - eine Bürgersfrau, die sich abends infolge Straßenbeleuchtung nicht mehr fürchtete - Mönch Johannes Tetzl, der die Gaslaterne für Teufelszeug hielt - Ratsherr Seifert, ein Befürworter der Gaslaternen und zwei Diebe, die sich bei der abendlichen Helligkeit beobachtet fühlten. Zu ihnen gesellte sich der Laternenanzünder in persona Uwe Kelly, der seinen langen kulturhistorischen Text wunderbar beherrschte.



Der Abend endete mit einem Lagerfeuer an der Elbwiese und mit einem Feuerwerk.

Historie zu Gasversorgung: Im November 1858 gründete sich im Pirnaer Gasthaus „Schwarzer Adler“ ein Gasbeleuchtungsverein, der den Bau einer Gasanstalt be-



schloss. Ein Jahr später ging diese in Betrieb. 442 Privatgasflammen wurden angeschlossen und 84 Gas-Straßenlaternen aufgestellt. Der Laternenumzug war nicht die einzige „Nachtwanderung“ in Pirna. Der Nachtwächter, alias Wolfgang Bieberstein, der immer freitags zum nächtlichen Streifzug mit fundiertem Historienwissen einlädt, hatte sich Verstärkung aus der Nachtwächtergilde besorgt. Sein „Amtskollege“ aus der Pfefferkuchenstadt Pulsnitz, Martin Krähe (im Foto links) schloss sich dem Besucherumgang „Pirna im Jahr 1636“ an.



26.09.09 Im Laufe eines Jahres sammeln sich im Pirnaer Fundbüro allerhand Gegenstände an, die von ehrlichen Findern abgegeben wurden. Am 26. September kamen sie im ehemaligen DRK-Hof unter den Hammer. Den größten Posten bildeten 40 Fahrräder. Auktionator Rolf Arnold (s. Foto) der am Abend zuvor mit Schellenhut und Dreheier beim Lampionumzug agierte, war auch überzeugend im Hammer-Schwingen und brachte Winterreifen, Handys, Uhren, Skier, Schirme usw. an den Mann bzw. an die Frau. Etwa 40 Bieter brachten der Stadt 821 Euro ein. Auch ein Rollator wurde versteigert. Zwei Gehilfen dagegen nicht. Sie bleiben im Besitz der Stadt, bis wieder so viele Fundsachen angefallen sind, dass die nächste Versteigerung fällig wird.



Öffentliche Versteigerung

27.09.09 Nach dem guten Erfolg der ersten Sponsorenralley im vergangenen Jahr rief die Diakonie Pirna erneut die Hobbyradler zum Mitmachen auf. Am 27. September traten 83 Teilnehmer kräftig in die Pedale, um Geld für soziale Zwecke „einzufahren“. Die Rallye stand unter dem Motto „Behindert und trotzdem nicht ra(d)tlos“. Die Rad-



ler mussten nicht nur zwei Stunden lang im Sattel sitzen, sondern sich auch die Sponsoren suchen, die für jede gefahrene Runde einen Beitrag bezahlten. Mit dem diesjährigen Geld wird zum Dreiviertelanteil die regionale Arbeit der offenen Behindertenhilfe der Diakonie unterstützt. Den restlichen Betrag erhält das Diakonische Zentrum Decin. Dort können Menschen mit Behinderungen arbeiten. Sie erhalten Geld zur Anschaffung einer Presse für den ergotherapeutischen Bereich. Über 9.000 Euro wurden eingebracht, teilte Kirchenbezirkssozialarbeiter



Sponsorenrallye

Tobias Hupfer mit. Der jüngste Radfahrer war ein Sechsjähriger. Die älteste Teilnehmerin, Ingeborg Michael aus Pirna, legte mit 82 Jahren auf dem Rundkurs 30 Kilometer zurück. Dieser verlief ca. einen Kilometer lang auf der Pirnaer Hugo-Küttner-Straße. Als Schirmherren wurden der Oberbürgermeister Markus Ulbig, die Superintendentin Uta Krusche-Räder und der Präsident der Bundespolizeidirektion Pirna, Wieland Mozdzyński (im Foto li.) gewonnen.



27.09.09 Im Super-Wahljahr 2009 bildete die 17. Wahl zum Bundestag den abschließenden Höhepunkt. Der CDU-Direktkandidat für den Bundestag, Klaus Brähmig, sorgte dafür, dass das Konterfei der Kanzlerin von 700 Plakaten lächelte. Es macht uns ostdeutsche Bürger stolz, dass Angela Merkel Bundeskanzlerin bleibt. Im gesamten Landkreis lag die Wahlbeteiligung zur Bundestagswahl bei 65,5 Prozent. Die CDU lag auch bei der Zweitstimme klar vor den anderen Parteien - der Linken, SPD, FDP, NPD, Grüne und BÜSo.

Der Bundestagsdirektkandidat Klaus Brähmig schaffte den Einzug in dieses Gremium erneut souverän und zwar zum inzwischen sechsten Mal. Unter den sieben Direktkandidaten holte er mit 45,1 Prozent der Erststimmen das beste Ergebnis. Seine Verdienste um die Region, insbesondere die Aktivitäten für Pirna, sind jeweils zu den entsprechenden Zeiten in der Chronik nachzulesen. Gegenwärtige Schwerpunkte in seinem Engagement sieht Klaus Brähmig in der Umsetzung des Konjunkturpakets der Bundesregierung, in der Belebung des Arbeitsmarkts und beim Voranbringen der Südumfahrung Pirmas. Unter seiner Regie und der Mithilfe der Volksbank Pirna startete am 19. September erneut ein Herbstfest im Toyota-Autohaus Förster, um der Rolle Ungarns bei der Grenzöffnung vor zwanzig Jahren zu gedenken. Der soziale Aspekt des Herbstfestes lag im Erlös einer Tombola. Der eingegangene Betrag vom vergangenen Jahr wurde der „Pirnaer Tafel“ gespendet. Die Räume seines Pirnaer Wahlkreisbüros teilt Klaus Brähmig seit dem 21. September mit dem EU-Parlamentarier Dr. Peter Jahr, der einmal im Quartal in Pirna vorstellig werden will. Gemeinsam sollen Themen aufgegriffen werden, die für die Bürger der Region von

besonderer Bedeutung sind und auch grenzüberschreitende Projekte auf den Weg gebracht werden.



Klaus Brähmig, Mitglied des Bundestages

Der Pirnaer CDU-Landtagsabgeordnete Helmut Gregert geht in den politischen Ruhestand. Ministerpräsident Stanislaw Tillich, der Kreisvorsitzende der CDU, Roland Wöller und MdB Klaus Brähmig verabschiedeten den 63-Jährigen und dankten ihm für seine Arbeit. Der frühere Kfz-Handwerksmeister ist seit 1990 CDU-Mitglied und gehörte seit 2002 dem sächsischen Landtag an.

30.09.09 Pirmas Oberbürgermeister Markus Ulbig wurde am 30. September 2009 zum sächsischen Staatsminister des Innern ernannt. Für die Pirnaer Bürger kam seine Berufung in die sächsische Staatsregierung völlig überraschend. „Ich bin und bleibe im Herzen Pirmas, und ich bin sehr stolz gewesen, hier Oberbürgermeister zu sein“, sagte der neue Minister auf der Pressekonferenz am 30. September. Seinen ehemaligen Mitarbeitern im Rathaus dankte der Scheidende mit bewegten Worten der Anerkennung für acht Jahre fruchtbringender Zusammenarbeit. „Ein Chef

kann nur so gut sein, wie seine Mitarbeiter. In diesem Sinne haben Sie wunderbar gearbeitet.“ Sein Weggehen sei nicht geplant gewesen. Als Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich ihn bat, das Innenministerium zu übernehmen, habe er sich nach schwieriger Abwägung dafür entschieden, sagte der Staatsminister. „Ich habe mir die endgültige Festlegung nicht einfach gemacht, es ist ein Unterschied, kommunale oder landespolitische Entscheidungen zu treffen und es fällt mir schwer, meine Wegbegleiter aus acht Jahren zurück zu lassen. Es ist ein bemerkenswerter Tag für mich, aber auch für Sie. Als einfach bezeichne ich den Akt heute früh, die Ernennungsurkunde zu übernehmen – umso emotionaler der andere Teil hier und jetzt. Letztendlich ist meine Ernennung eine Auszeichnung für uns alle“, äußerte der Minister. „Erfahrungen, die ich während meiner Oberbürgermeisterzeit sammelte, werde ich in die Arbeit für den Freistaat einbringen.“ Damit verwies er u. a. auf die Pirnaer Frühstarterrolle bei der Einführung der doppelten Buchführung im Rechnungswesen. Noch entscheidender für seine Ernennung kann wohl sein konsequentes beispielgebendes Auftreten gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit erachtet werden. 2002 machte der damalige Oberbürgermeister den Wiederaufbau seiner Stadt nach der verheerenden Jahrhundertflut. Durch einen konsequenten Konsolidierungskurs verschaffte er den Stadtfinanzen Auftrieb. Seit 2003 ist Pirna an das europäische Autobahnnetz angeschlossen. Schulen, Kindertagesstätten und Straßen wurden saniert, die Altstadt erhielt ein schöneres Gesicht. An seinen nächsten Nachfolger im Amt, Christian Flörke, (im Bild re.) gewandt – „mit meiner Ernennung sind Sie gleichzeitig in

der Pflicht dieser Stadt“ und an die Umstehenden gerichtet, „deshalb möchte ich Sie alle bitten, ihm Ihre Unterstützung zu gewähren.“



Staatsminister Markus Ulbig, Verabschiedung im Pirnaer Ratssaal



Die Botschaft, „Ihr müsst es jetzt alleine machen, ich werde mehr an Pirna denken, als mir als Minister erlaubt ist“, erzeugte Emotionen. Es war gut, anzufügen, dass Pirna natürlich nicht bevorzugt werden könne, was dann wiederum alle Anwesenden zum Lachen brachte. Christoph Brühl, Leiter Zentrale Steuerung, dankte dem Minister für die gemeinsame Zeit im Rathaus und dafür, noch einmal in diesen Ratssaal gekommen zu sein, in dem im Laufe von acht Jahren so viele schwerwiegende Entscheidungen

für Pirna fielen. „Die Wegweiser zeigen für Dich, lieber Markus Ulbig, nun in ganz andere Richtung. Wir sind stolz, dass unser Oberbürgermeister nun Staatsminister ist.“

öffneten gewaltsam weitere Fenster und Türen und stahlen aus dem Büro zwei Flachbildschirme und eine externe Festplatte.



Staatsminister Markus Ulbig, Verabschiedung im Pirnaer Ratssaal

Befragungen Pirnaer Bürger zum Weggehen Markus Ulbigs brachten großes Bedauern für Pirna zum Ausdruck, denn die Jahre seiner Oberbürgermeisterzeit waren von vielen positiven Veränderungen geprägt. Die Verdienste im Einzelnen aufzuzählen, überlasse ich dem Inhalt dieser Chronik als beredtem Zeugnis der Arbeit des zum zweiten Mal gewählten Oberbürgermeisters. (Müsste nachgezählt werden, wie viele Male in den letzten acht Jahren der Name Markus Ulbig auf diesen Blättern erschien, so würde das allerhand Zeit in Anspruch nehmen.)

Aus Polizeiberichten:

04.09. Einbecher hebelten am Vereinsheim des SV Lok an der Einsteinstraße ein Toilettenfenster auf, um eindringen zu können. Sie

05.09. Autofahrer in Pirnas Innenstadt wunderten sich am Sonabendvormittag über lange Autoschlängen und Wartezeiten vor den Ampeln. Der Grund dafür war ein tragischer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang auf der Maxim-Gorki-Straße. Eine 55-jährige Opel-Fahrerin fuhr aus der Siegfried-Rädel-Straße auf die Gorkistraße und wollte hinter der Mittelstreifenbefestigung wenden. In diesem Moment kam ein 46-jähriger Motorradfahrer aus Richtung Bahnhof entgegen und beide Fahrzeuge stießen zusammen. Der Motorradfahrer schleuderte gegen die linke Autoseite und erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen. Die Pkw-Fahrerin blieb unverletzt. Die Hauptverkehrsstraße blieb drei Stunden gesperrt.

Diebe nutzten das gekipp-

te Kellerfenster eines Hauses an der Bergstraße zum Eindringen. Sie stahlen ein teures Rennrad sowie mehrere Flaschen Saft und Wein. Der Gesamtschaden betrug 1.400 Euro.

08.09. Am Vormittag des 8. September betrat eine Kundin verbottenweise die Deichmann-Schuhfiliale im Kaufland. Das Verbot datierte vom Vortag, wo diese Kundin so unangenehm auffiel, dass sie von der Polizei hinausgebracht wurde. Am 8. September provozierte die 47-Jährige erneut eine Verkäuferin. Weil diese nicht darauf einging, nahm die besagte Kundin einen Schuh mit hohem Absatz und schlug ihn der Verkäuferin an den Kopf. Die Verletzte musste ins Krankenhaus gebracht werden. Die flüchtende Täterin konnte von Kauflandmitarbeitern ergriffen werden. Die eintreffende Polizei wurde von der Frau beleidigt und bespuckt. Ein Arzt überprüfte, ob die Notwendigkeit der Einweisung in eine psychiatrische Einrichtung besteht und verneinte diese. Die Ermittlungen laufen weiter.

10.09. Am Abend des 10. September wurde vom Parkplatz am Geibeltbad ein VW Golf gestohlen. Im Auto befand sich eine Geldbörse mit Ausweisen und Geldkarten. In der Nacht zum 10. September gruben Diebe immergrüne Pflanzen beim Malerunternehmen Schmid an der Maxim-Gorki-Straße aus. Das Dienstleistungsunternehmen hatte im vergangenen Jahr einen lebenden Zaun aus Zypressen angepflanzt. Der Niederlassungsleiter zieht eine Videoüberwachungskamera in Erwägung, weil er Wiederholungstaten befürchtet. Zur Ladenöffnungszeit beobachtete eine Verkäuferin im Konsum Rottwerndorfer Straße einen Mann beim Füllen seines Rucksacks. Als

der Flüchtende im Auto davonfuhr, notierte sie das Kennzeichen. Die Polizei hielt Fahrer und Beifahrer kurz vor der tschechischen Grenze fest. Im Auto befanden sich gestohlene Genussmittel, Kosmetika, und Werkzeuge.

20.09. Als ein Kanu auf der Elbe bei Niedervogelgesang dem Dampfer „Rathen“ begegnete, kenterte das leichte Sportboot und alle sieben Insassen gingen unfreiwillig baden. Schwierige Wellen- und Strömungsverhältnisse verursachten das Kippen. Auch ein Mann aus einem Drachenboot fiel bei der Dampferbegegnung ins Wasser. Sämtliche Personen blieben unbeschadet. Sie trugen Schwimmwesten, teilte die hinzu gerufene Wasserschutzpolizei mit.

Von einem auf der Longuyoner Straße abgestellten Skoda fehlten nach dem Wochenende 19./20. September alle vier Räder. Bei einem Opel am Varkausring wurde die Beifahrerscheibe zerschlagen, um an ein Navigationsgerät heranzukommen.

22.09. Durch gewaltsames Öffnen eines Fensters drangen Einbrecher in die Reifendienstfirma an der Zehistaer Straße ein. Aus den Geschäftsräumen stahlen sie 20 Lkw-Reifen im Wert von 5.000 Euro.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Zum Tag des offenen Denkmals- Die Küttner-Villa -

Eine Besichtigung dieses Gebäudes - der künftigen Pirnaer Musikschule - war für uns von besonderem Interesse, liegt es doch unmittelbar neben unserem Wohngebiet. Noch im Jahre 1996 konnten 11 Heimatfreunde an drei Abenden in einem Raum des Obergeschosses auf Anregung und Organisation des Neuen Pirnaer Geschichtsvereins Pirnaer Laternen unter Anleitung für die Weihnachtszeit basteln.

Nachdem bereits alte nicht mehr verwendbare Nebengebäude abgerissen waren, eine Grundstücksmauer erneuert und die Fläche südlich des Gebäudes planiert wurde, war man natürlich gespannt, ob sich im Inneren des Hauses etwas tut. Vor längerer Zeit war bereits das Dach und die Außenseiten des oberen Geschosses saniert worden. Die Überraschung war groß, als wir die Villa betraten und feststellten, daß man in der Vergangenheit nicht untätig war. Während einer Führung erfuhren wir, daß bereits nach dem Hochwasser von 2002 mit der Beseitigung von Schäden und der Auslagerung von denkmalgeschützten Bauteilen zur Restaurierung begonnen wurde. Die Bauarbeiten im Gebäude sollen noch in diesem Monat beginnen, der Baufortschritt ist jedoch abhängig von der Freigabe der erforderlichen Fördermittel. Erfreulich, daß auch der Park und das Wohngebäude in die Sanierungsarbeiten mit einbezogen wird. Wie wir den Ausführungen während des Rundganges entnehmen konnten, werden künftig alle Räumlichkeiten von der Musikschule genutzt.

Man kann den am Bau Beteiligten nur viel Erfolg wünschen und einen zügigen Bauablauf, damit Gebäude und Anlagen recht bald ihrer Bestimmung übergeben werden können.

In gewissen Abständen würde man es aber auch begrüßen, wenn durch ausführliche Veröffentlichungen im Pirnaer Anzeiger oder der Sächsischen Zeitung über den Stand der Rekonstruktion berichtet wird.

September 2009

Gottfried Hänel